

Wer ist
wer?

Auflösung
Seite 2

AUF NACH TEL AVIV

Jeden Monat landen deutsche Unternehmer auf der Suche nach bahnbrechender Innovation in Israel. Was aber genau suchen sie und wie gelingt die Kooperation? ● Argus: nach dem Kauf des Unternehmens durch die deutsche Continental – eine Innenansicht ● Trainingsseminar für den deutschen Umgang mit israelischer Hemdsärmeligkeit – ein Blick hinter die Kulissen ● Lecker und schön: Geheimtipps für den Besuch in Israel, abseits der ausgetretenen Pfade

AHK

Deutsch-Israelische
Industrie- und Handelskammer
לשכת המסחר והתעשייה
ישראל-גרמניה

TELAVIVSTYLE & ISRAEL AND BEYOND

Unsere persönlichen Tipps für deine Reise nach Israel // Liron Koll und Alex Heubach

Hi, wir sind Alex und Liron. Reiseverliebt und stets auf der Suche nach versteckten Schätzen, dem leckersten Essen und den schönsten Sunset-Spots in Israel. Nachdem uns immer mehr Freunde und Bekannte nach Empfehlungen für ihre Israelreise gefragt haben, sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass es an der Zeit ist, all unsere Favoriten zu veröffentlichen, um sie für jeden zugänglich zu machen.

Alex ist vor zwei Jahren nach Israel gezogen und lebt seither in Netanya, einer Küstenstadt nördlich Tel Avivs. Sie hat vermutlich mehr von Israel gesehen als so mancher Einheimische und ist Spezialistin, wenn es um die besten Reisetipps für Israel geht.

Liron hat ihre ersten vier Lebensjahre in einem Kibbutz im Norden Israels verbracht, ist in Deutschland aufgewachsen und lebt nun seit vier Jahren in Tel Aviv. Sie ist stets auf der Jagd nach den ausgefallensten Unterkünften, den schönsten Cafés und den neuesten Hotspots, die ihre Lieblingsstadt zu bieten hat.

Gemeinsam möchten wir euch in einigen Auszügen aus unseren Blogbeiträgen ein paar unserer Empfehlungen zeigen!

Ein Tag in Jaffa

Ich habe eine Weile gebraucht, um festzustellen, dass Old Jaffa nicht nur aus arabischen Restaurants und dem Glockenturm besteht. Es gibt so viel mehr zu entdecken, dass man dafür auf jeden Fall einen ganzen Tag einplanen sollte. Mein Lieblingsviertel ist die Gegend um den Flohmarkt im Herzen von Jaffa, mit all den hübschen Restaurants, Cafés, Boutiquen, Graffitis und vielem mehr. Die beste Zeit, um hier zu flanieren, ist an einem Freitagmittag, wenn das Geschehen am lebendigsten ist – überall sind kleine Stände mit lokaler Kunst und handgefertigtem Schmuck aufgebaut, Live-Musik ertönt aus diversen Ecken und fröhliche Menschen tanzen ausgelassen auf den Straßen.

Hier sind meine Highlights für einen Stadtbummel durch Jaffa:

1. Beginnt bei Vista Coffee an der Promenade direkt am Eingang zur Altstadt, nahe dem Hafen von Jaffa – dies ist einer meiner Lieblingsorte für einen morgendlichen Kaffee, ebenso um den Sonnenuntergang zu genießen – vielleicht auf dem Rückweg?

2. Weiter geht's durch die kleinen, steinigen Gassen bis zur Wishing Bridge, von wo aus ihr einen der besten Ausblicke auf Tel Aviv habt. Schaut euch auf dem Weg unbedingt die kleinen Kunstgalerien an.

3. Schlendert weiter zum Flohmarktviertel, vorbei an Jaffas Glockenturm, und genießt bei BamBoo, an der Ecke der Rabbi Yohanan & Rabbi Pinkhas Straße, einen köstlichen Shake aus frischen Früchten.

4. Geht unbedingt bei Albi vorbei, einem griechischen Restaurant mit lauter, lokaler Musik (Musika Mizrahit), vor dem die Leute auf der Straße jubeln und tanzen, besonders freitags zur Mittagszeit – ein Muss!

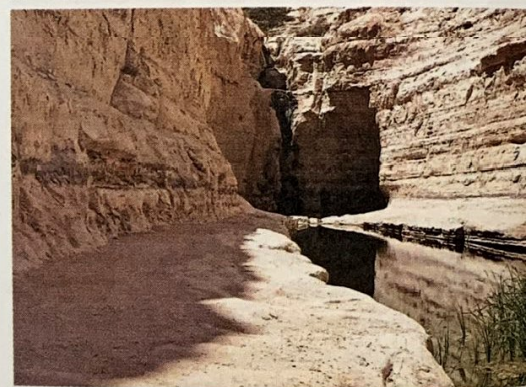
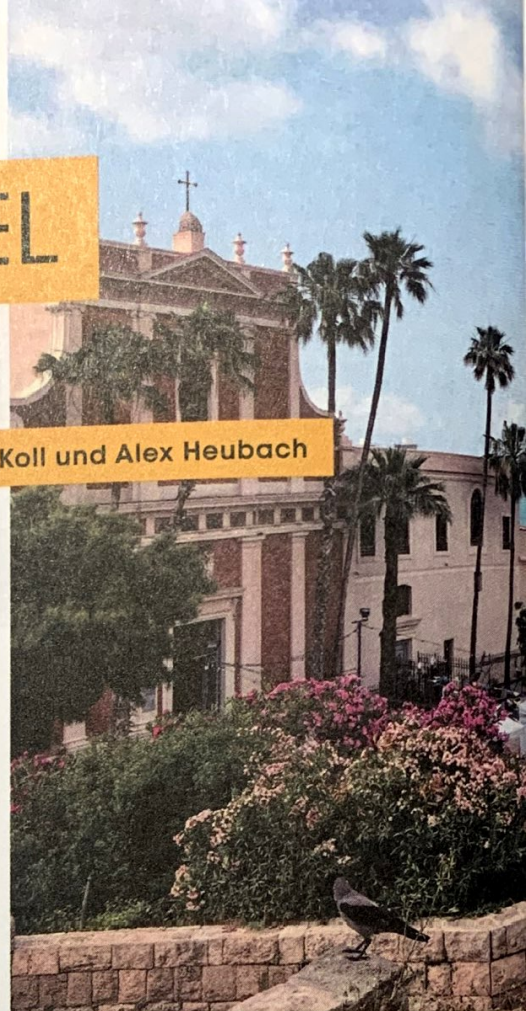
5. Gönnst euch eine Pause bei Cafe Puua, in einer der farbenfrohesten Straßen Jaffas.

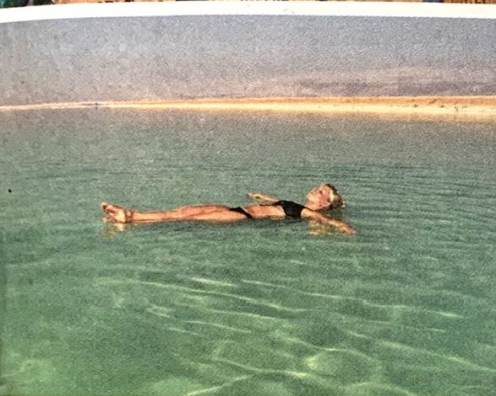
6. Schaut bei Love Me Two Times rein, einem niedlichen kleinen Vintage-Laden, in dem man manchmal echte Schätze zu vernünftigen Preisen findet.

7. Auch wenn ihr nicht so viel Platz in eurem Koffer habt, solltet ihr unbedingt einen Blick in Yoseph Bahazer auf der Pinkhas Ben Yair Straße werfen, einem hübschen Geschäft für Wohndekoration und Möbel – ich würde am liebsten hier einziehen.

8. Holt euch einen Bagel bei Aboulafya, der ältesten Bäckerei der Stadt und lasst euch bitte nicht von den Bewertungen und dem manchmal recht mürrischen Personal abschrecken – genießt einfach nur den Bagel, es lohnt sich!

9. Lasst den Abend in der Hotelbar „The Chapel“ ausklingen. Die ehemalige Kapelle wurde in eine wunderschöne, hippe Bar umgewandelt und zählt sicher zu den ausgefallensten Lokalisationen Tel Avivs.





Dine like a local

Wer schon mal in Israel war, weiß, was für eine wichtige Rolle das Essen hier spielt. Dank der vielen Einflüsse aus unterschiedlichsten Regionen, zählt die israelische Küche definitiv zu einer der besten weltweit. Hier gibt es einfach alles was das Herz begehrt, und zwar, dank des milden Klimas, in feinsten Qualität. Hat man sich einmal an das frische Obst und Gemüse aus der Region gewöhnt, mag man es nicht mehr missen.

Bei der Vielzahl an Restaurants in Tel Aviv ist es nahezu unmöglich jemals alles durchzuprobieren. Sobald man das Gefühl hat, man hätte alles gekostet, haben schon wieder drei neue Restaurants in der Nachbarschaft eröffnet. Wie also soll man sich entscheiden, welche Restaurants während des Urlaubs ausprobiert werden sollen, ohne stundenlang mit der Recherche zu verbringen? Genau hier komme ich ins Spiel. Anstatt euch die Gourmet-Restaurants aufzuzeigen, die auf diversen Plattformen vermutlich ohnehin an erster Stelle erscheinen, möchte ich euch lieber kulinarische Spots aufzeigen, an denen man sonst vermutlich vorbeilaufen würde.

Ein jeder, der sich mit Tel Aviv befasst, wird nicht umhinkommen, das ein oder andere Mal über den Carmel Market zu stolpern. Wie aber geht man einen Spaziergang über diesen Markt an, ohne sich vor lauter Reizüberflutung zum Schluss an einer durchschnittlichen Blätterteigtasche satt zu essen? Versteht mich nicht falsch, ich liebe Blätterteigtaschen! Aber dieser Markt hat so viel mehr Köstlichkeiten zu bieten.

1. Bar Ochel – übersetzt "Essensbar". Hier gibt es frisch zubereitete Hausmannskost wie Frikadellen, Hühnchenbrust und gegrilltes Gemüse sowie wie eine stets fröhliche Atmosphäre hinter der Bar!

2. Hummus HaCarmel – wer leckeren Hummus ohne Schnickschnack probieren möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Leicht versteckt, hinter Obst und Gemüseständen, befindet sich dieses lang bewährte Lokal für authentischen Hummus im Herzen des Carmel Markets.

3. M25 – der perfekte Spot für Fleischliebhaber! Hier, in der Querstraße Simtat HaCarmel 30, kann man sich sein Steak selbst an der Fleischtheke aussuchen, damit es dann nach individueller Vorliebe frisch zubereitet werden kann.

Jetzt aber zu meinem absoluten

Geheimtipp, der nicht einmal auf Google Maps zu finden ist: Wer genug vom Trubel hat, der auf dem Carmel Market herrscht, findet auf der Seitenstraße, Simtat HaCarmel 13, ein kleines, spartanisch eingerichtetes Zimmerchen, das zur Straße hin offen ist und von einer freundlichen Dame namens Irit betrieben wird. Irit ist herzlich und quirlig und bereitet in ihrer winzigen, ebenfalls offenen Küche ohne Klimaanlage, traditionell jemenitisches Essen, wie beispielsweise Lachuch, nach eigenem Rezept zu. Obwohl es kein herkömmlich jemenitisches Gericht ist, zaubert Irit auch noch das allerbeste Shakshuka, das ich jemals gegessen habe. Ich war noch nie ein großer Fan von Shakshuka, bei Irit jedoch musste ich sogar nachbestellen. Wer sich genau in dem kleinen Zimmer umschaute, wird seinen Augen nicht trauen, denn an der Wand hängen Bilder mit Jamie Oliver, der tatsächlich auf seiner Israelreise bei Irit Halt machte, um von ihren Kochkünsten zu lernen.

Kurzum, Tel Aviv ist ein Paradies für Freunde des Flanierens und sollte bei jedem Gourmet-Liebhaber ganz oben auf der To-Do Liste stehen. Für mehr Inspiration schaut einfach auf meinem Blog vorbei.

www.telavivstyle.com

Totes Meer, Massada und Ein Gedi

Das Tote Meer ist mit 428 m unter dem Meeresspiegel der tiefste Punkt der Erde und das „Floaten“ auf dem Wasser, welches durch die zehnfache Salzmenge des normalen Meerwassers möglich ist, steht wohl zurecht auf der To-Do-Liste eines jeden Urlaubers. Meine liebsten, nicht allzu überlaufenen Anlaufstellen, sowie Tipps zum Baden, findet ihr auf meiner Webseite. Fokussiert euch jedoch keinesfalls nur auf das Tote Meer, denn auch die Umgebung ist wunderschön und vor allem vielseitig. So liegt beispielsweise am Südwestende des Toten Meeres die ehemalige jüdische Festung Masada (Hebräisch: Mezáda = Festung), welche im Auftrag von König Herodes I (dem Großen) etwa zwischen 40 v. Chr. und 30 v. Chr. erbaut und 2001 in die Liste der Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Der perfekte Start in den Tag? Schaut euch auf Masada den Sonnenaufgang über Jordanien und dem Toten Meer an.

»

«

Nur 20 km entfernt liegt der Ein Gedi Nationalpark, eine von Wüste umgebene Oase mit vielen kleinen Wasserfällen, die aus der Quelle Ein Gedi fließen. Da das Wasser des Toten Meeres im Sommer sehr warm und fast schon heiß ist, eignet sich der Besuch des Nationalparks zum Abkühlen in einem der vielen kleinen Naturpools. Wenn ihr jede Minute eures Israel-Aufenthaltes auskosten möchtet, könnt ihr durchaus alle drei Orte an einem Tag besuchen und den Tagestrip mit einer Übernachtung im Beduinen-Camp Kfar Hanokdim, welches nur 15 Minuten von Masada entfernt liegt, kombinieren. Erlebnisse wie ein Kamelritt im „Kana'im Valley“, ein traditionelles Beduinen-Dinner und eine Kaffeezeremonie, ein gemütliches Lagerfeuer mit Marshmallows und Wein, sowie eine Nachtwanderung durch die Wüste inkl. der Entdeckung von Skorpionen und Deutung des Sternenhimmels lassen sich für den Anreisetag hinzubuchen.

Der Süden

Auch die Negev-Wüste ist unglaublich facettenreich und dadurch perfekt geeignet für einen drei- bis viertägigen Roadtrip. Ein Avdat gehört nicht zu den bekanntesten Nationalparks und überrascht gerade deshalb in der knochentrockenen Wüste mit einer ganzjährigen Süßwasserquelle und dem kreidefarbenen Canyon! Das Schwimmen ist zum Schutz der Fauna (z. B. der vielen Steinböcke und Geier) nicht gestattet, aber dafür findet man hier unberührte, und nicht durch Touristen überlaufene Natur! Wenn ihr euch auf dem Weg zum Ramon-Krater oder nach Eilat befindet, kommt ihr ohnehin direkt an dem Park vorbei und solltet auf je-

den Fall einen kleinen Stopp einlegen. Am Haupteingang (Lower Entrance) befindet sich nämlich das Grab Ben Gurions (Israels erstem Ministerpräsidenten) und seiner Frau. Das Grab ist max. fünf Gehminuten vom Parkplatz des Haupteinganges entfernt und liegt an einem eindrucksvollen Aussichtspunkt, von dem ihr – natürlich kostenlos – den Ein Avdat Nationalpark überblicken könnt.

Kleiner Tipp am Rande: Für die offiziellen Nationalparks sind Spartickets erhältlich, wenn man einen Besuch von mehr als drei Nationalparks plant. Neben den hier erwähnten Nationalparks Masada, Ein Gedi und Ein Avdat gehören auch Caesarea, Gan HaShlosha (Sachne), Dor HaBonim und Beit Guvrin zu meinen Favoriten.

Der Ramon-Krater in der Negev-Wüste Israels entstand vor rund 220 Millionen Jahren, als noch Ozeane das Gebiet bedeckten. Mit einer Länge von 40 km, einer Breite von 2 bis 10 km und einer Tiefe von bis zu 500 m ist er der größte Erosionskrater (oder auch Makhtesh genannt) weltweit, sowie Israels größter Nationalpark, das Ramon Nature Reserve. In der Stadt Mizpe Ramon, die direkt am Krater liegt, gibt es ein Besucherzentrum, das kostenlose Landkarten des Kraters mit allen Wanderwegen verteilt, viele Parkplätze und einen tollen Ausblick auf den gesamten Krater. Im nahe gelegenen Spice Route Quarter, einem alten Industriegebiet von Mizpe Ramon, sind viele kleine, süße Boutiquen, Gasthäuser, Bäckereien, Restaurants und sogar ein Jazzclub zu finden.

Am südlichsten Punkt Israels, direkt am Roten Meer und an der Grenze zu Jordanien und Ägypten, befindet sich die Stadt Eilat. Mit einer überschaubaren Einwohnerzahl von 50.724, einem belebten Hafen, wunderschönen Korallenriffen und einer atemberaubenden Berglandschaft ist sie ein allseits beliebter Ferienort und perfekte Basis für Tagesausflüge. Abgerundet wird das Angebot mit unzähligen (All Inclusive-) Resorts und einem regen Nachtleben, sowie vielen großen Einkaufszentren (nicht jedermanns Sache!), da für Waren und Dienstleistungen keine MwSt. anfällt. Durch die grundsätzlich hohen Preise in Israel erhält man mit der Steuerersparnis allerdings nur europäische Preise. Die Temperaturen im Sommer liegen oft über 40 Grad, während es im Winter auf angenehme 22 Grad abkühlt. Die Wassertemperaturen reichen von 22 bis zu 28



Grad. Es lohnt sich somit auf jeden Fall zum Schnorcheln nach Eilat zu kommen.

Mein Geheimtipp: Ganz in der Nähe von Eilat, mitten in der steinigen Wüste und an der Grenze zu Ägypten, liegt der Red Canyon, einer der beeindruckendsten Wanderwege, die ich jemals gesehen habe. Abenteuerlustige werden bei der „Kraxelei“ ihre Freude haben, denn ihr könnt auf dem Rückweg den oberen Pfad wählen und euch von Leitern und Seilen herausfordern lassen.

An den Ufern des Roten Meeres könnt ihr im Dolphin Reef von den schwimmenden Piers, einem Strandabschnitt oder von mehreren Aussichtspunkten aus, Delfine in ihrer natürlichen Umgebung beim Jagen, Spielen und Umwerben beobachten. Die Delfine können frei zwischen menschlicher Gesellschaft oder ihrem Alltag in der Gruppe auf offenem Meer wählen, zu dem sie jederzeit freien Zugang haben. Ein Bar- & Chill-Out-Bereich, der ab 18 Jahren zugänglich ist, bietet gemütliche Ecken, um den gesamten Tag im Reef zu verweilen. Auch das Familienangebot ist durch den schön schattigen Strandabschnitt und Kreativecken sehr attraktiv. Das Dolphin Reef mit seinem Chill-Out-Bereich ist mein persönlicher Lieblingssort in Eilat...

Immer wenn ich glaube, dass ich jetzt die eindrucksvollsten Orte Israels gesehen habe, entdecke ich noch schönere Ecken in dieser Natur, die von der Negev-Wüste im Süden, über südländischem Flair am Mittelmeer, bis hin zu Bergen und Wäldern im Norden so viel zu bieten hat. Wusstet ihr, dass man im Winter sogar auf dem 2.800 Meter hohen Mount Hermon Skifahren kann? Dass es im Norden Israels in Nir David eine Känguru-Farm gibt? Oder sich in der Nähe Haifas vor rund 55.000 Jahren der moderne Mensch und der Neandertaler zum ersten Mal begegnet sein könnten?

